

Prof. Dr. med. Egbert Herting



geb. 21.12.1958

E-Mail: [egbert.herting\(at\)uksh.de](mailto:egbert.herting@uksh.de)
Spamschutz: Bitte ersetzen Sie (at) durch @

Adresse:
Prof. Dr. med. Egbert Herting
Direktor der Klinik für
Kinder- und Jugendmedizin Lübeck
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Campus Lübeck
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Akademischer Lebenslauf / Beschäftigungsverhältnisse:

1977 - 1981	Studium der Humanmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
1979 - 1981	Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Biochemie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Prof. Dr. E. Buddecke)
1981 - 1982	Integriertes Auslandsstudium der Humanmedizin an der Welsh National School of Medicine, Cardiff/Wales, UK, als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)
1982 - 1983	Studium der Humanmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Mai 1984	Medizinisches Staatsexamen
Jun. 1984	Approbation als Arzt
Jun. 1984 - Aug. 1985	Assistenzarzt (Ersatzdienst) an der Kinderklinik des Klinikum Minden (Prof. Dr. W. Tillmann)
ab Sept. 1985	Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universitäts-Kinderklinik Göttingen (Prof. Dr. W. Schröter)
1987 - 1990	Dissertation bei Prof. Dr. Chr. P. Speer, Universitäts-Kinderklinik Göttingen
ab 1991	Funktionsoberarzt für die Bereiche Aufnahme, Neonatologische und Intensivstation
Jul. 1991	Promotion zum Doktor der Medizin („Surfactant-Mehrfachbehandlung des schweren Atemnotsyndroms Frühgeborener - Ergebnisse einer randomisierten multizentrischen Studie“), Universitäts-Kinderklinik Göttingen, (Prof. Dr. Chr. P. Speer)

Sept. 1991 - Jun. 1992	Ausbildung in der Abteilung für pädiatrische Kardiologie der Universitäts-Kinderklinik Göttingen (Leiter: Prof. Dr. J. Bürsch)
Dez. 1991	Facharztanerkennung für das Fach Kinderheilkunde
Jun. 1992 - Jun. 1993	Auslandsaufenthalt an der Research Unit for Experimental Perinatal Pathology, Karolinska Institutet, Stockholm, Schweden (Leiter: Prof. B. Robertson), zum Thema „Surfactant-Therapie beim schweren Atemnotsyndrom“, gefördert durch DFG-Stipendium He 2072/1-1
Jun. 1993 - Jun. 1994	DFG-Stipendium He 2072/1-2 (Fortsetzungsantrag)
Sept. 1995	DFG-Stipendium He 2072/2-1 ("Surfactant-Behandlung bei schwerer konnataler Pneumonie und beim Mekonium-Aspirations-Syndrom")
ab 1997	Oberarzt an der Universitäts-Kinderklinik Göttingen
1997	Teilgebietsbezeichnung Neonatologie (Einführung des Teilgebietes in Niedersachsen)
Dez. 1997	Habilitation im Fach Pädiatrie zum Thema sekundärer Surfactant-Mangel bei respiratorischer Insuffizienz im Neugeborenenalter, Universität Göttingen
Jul. 1998	DFG-Stipendium He 2072/2-2 (Verlängerung)
1998 - 1999	Programm zur Förderung des projektbezogenen Personenaustausches mit Schweden (Thema: "Surfactant-Behandlung bei Neugeborenen mit schwerer Pneumonie"; Projektleiter in Göttingen: PD Dr. E. Herting, Projektleiter in Stockholm: Prof. B. Robertson), gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und das Svenska Institutet (SI)
Okt. 1999	Doctor of Philosophy (PhD) zum Thema "Surfactant treatment in neonatal group B streptococcal pneumonia", Karolinska Institutet, Stockholm; Schweden
2000	Verlängerung des SI-Projekt 313-S-PPP des Deutschen Akademischen Austauschdienstes
Mrz. 2000	Zusatzweiterbildung in der speziellen pädiatrischen Intensivmedizin (Einführung des Teilgebietes in Niedersachsen)
Feb. 2002	Außerplanmäßige Professur
Dez. 2003	Berufung auf die C4-Professur für Kinder- und Jugendmedizin, Lübeck
seit Aug. 2004	Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
2005	Mittelzuweisung im Rahmen des Investitionsprogrammes 2005: Sofortmaßnahmen für Wachstum und Beschäftigung in Schleswig-Holstein (Zukunftsinvestitionsprogramm - ZIP). Hier: Projekt „Einfluss von Siliconbestandteilen und Weichmachern auf das Surfactantsystem der Lunge“ Sachbeihilfe, Innovationsfond Schleswig-Holstein (0620-891 22 MG 02)

Okt. 2005	Zusatzqualifikation „Pädiatrische Infektiologie“ (DGPI)
2006	Fakultätsförderung des Schwerpunktes Atmung und Beatmung
Mrz. 2006	Zusatzweiterbildung Pädiatrische Pneumologie (Einführung des Teilgebiets in Schleswig-Holstein)
2006 - 2007	Zuwendung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für „Projektbezogenen Personenaustausch mit Schweden“ (PPP Schweden) (D/05/51636), STINT
seit 2009	Mitantragsteller für BMBF-Förderung German Neonatal Network (Hauptantragsteller: Prof. Dr. W. Göpel)

Schwerpunkte wissenschaftlicher Tätigkeit:

- Sekundärer Surfactant-Mangel bei Neugeborenen mit respiratorischer Insuffizienz
- Surfactant-Behandlung beim Atemnotsyndrom Neu- und Frühgeborener
- Therapie und Prophylaxe von Neugeboreneninfektionen

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Institutionen:

2009 - 2013	Präsident der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin (GNPI)
seit 2013	Job Analysis Task Force der European Society for Pediatric and Neonatal Intensive Care (ESPNIC)
seit 2013	Educational Committee of the European Association of Perinatal Medicine

Mitgliedschaft in Beratungsgremien:

Vorsitzender des Fachausschusses Neonatologie der Ärztekammer Schleswig-Holstein

Mitglied der Fachgruppe Perinatalmedizin am Institut für angewandte Qualitätssicherung (AQUA), Göttingen

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

keine

Auszeichnungen:

- Mai 1992 Zweiter Preis, European Association for Perinatal Medicine European congress on Perinatal Medicine, Amsterdam
- 1994 Research Grant Karolinska Institutet, Stockholm / Schweden
- Okt. 1996 Posterpreis der 33. Jahrestagung der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie in Mainz („Schädelsonographische Befunde bei einem Säugling mit battered child syndrome“)
- Jun. 2001 Wissenschaftspreis der Deutsch-Österreichischen Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

[Stand: Mai 2014]